



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag  
Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig  
320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das  
Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Witt.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Gde Fischplan.  
Zentrale: Timisoara-Josefstadt, Str. Pratlanu 30.  
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur  
einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buch-  
form, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig  
35 Lei. Postschekkonto: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 77.

Arab, Mittwoch, den 8. Juli 1936.

17. Jahrgang.

# Ghredlicher Sturm im Banat

So Prozent der Gottlober Weizenernte vernichtet. 545 Häuser  
sowie Kirche und Pfarrhaus abgedeckt. — Haus der Mann zu  
Tode gequetscht. — In vielen Gemeinden müssen die Bauern ge-  
meinsam dreschen, da die Ernte durcheinander getrieben wurde.

Freitag nachmittags ging über das  
Banat und Murestal ein Unwetter  
nieder, das furchtbare Verheerungen  
anrichtete. Das Gewitter kam so  
plötzlich, daß niemand darauf gefaßt  
war und so war Mensch und Tier  
auf den Feldern ganz den Säunen  
des Unwetters preisgegeben.

In der Gemeinde Gottlob war  
der Orkan so gewaltig, daß  
die schon in Garben gebunden  
Weizenernte auf der Linie  
Lobrin — Checla in einem  
Streifen von nahezu 7000 Joch,  
vom Wirbelwind in die Lüfte  
getragen, kilometerweit wegge-  
legt.

und auseinandergestreut wurde.  
Die Früchte einer aufopferungs-  
vollen Arbeit wurden im Verlaufe  
von einer halben Stunde zunichte ge-  
macht. Die Bauernschaft der Gemeinde  
Gottlob, welche von dem Unwetter  
am meisten heimgesucht wurde und  
mehr als 80 Prozent ihrer Ernte ver-  
loren hat, ist nun genötigt, den Wei-  
zen zusammenzutragen, gemeinsam  
dreschen zu lassen und dann  
perzentuell aufzuteilen. Der Schaden  
wird schätzungsweise mit 6—7 Mil-  
lionen Lei angegeben.

Die Gottlober Kirche sowie das  
Pfarrhaus und der Kirchturm wurde  
vom Sturm abgedeckt, ein Kir-  
chfenster samt Fensterrahmen heraus-  
gerissen. Von den 600 Häusern der  
Gemeinde wurden 545 beschädigt,  
so daß nur 55 Häuser verschont blie-  
ben.

Mit welcher Gewalt der Sturm  
wütete, beweist, daß Bauern, die auf  
dem Felde beschäftigt waren, keine  
Zeit hatten um ihre Pferde einzus-  
pannen, weil der Orkan die Tiere  
sörmlich vom Wagen riß und die  
aufgerichteten Garben so davontrug,  
als wären es lose Papierblätter. In-  
nerhalb einiger Minuten war die  
Ernte von tausenden Joch Feldern  
weggefegt und nach dem Sturm fand  
man sogar auf hohen Bäumen und  
Telefonleitungen Weizengarben.

Damit das Maß voll ist, brachte  
der Wirbelsturm auch noch einen hef-  
igen Hagelschlag mit sich, der einen  
Großteil der schönen Maiskulturen  
in die Erde schlug und knickte.

Sturm brückt ein Mann zu  
Tode.

Ähnlich erging es auch in Che-  
cla, Lobrin, Grabati, Vizejbia, Bi-  
leb, Ostern und Deutschanktmichael.

Auch Jimbolla wurde arg in Mitlei-  
denschaft gezogen. Die Fenster der  
Bauernhäuser wurden an zahlreichen  
Stellen eingedrückt und der rasende  
Wind wirbelte tiefe Staubwolken  
auf. Zahlreiche Häuser wurden ganz  
abgedeckt. In Jimbolla ergab sich auch  
ein schwerer Unglücksfall. Johann  
Weschelberger, Schwiegersohn des

## Orzdorfer Linsenlehlung weggelegt

Die Gemeinde Ortisoara blieb  
von dem argen Sturme auch nicht  
verschont. In den berühmten Orz-  
dorfer Linsenfeldern wurde großer  
Schaden angerichtet. Die Linsenmahd  
wurde von einzelnen Feldern ganz  
weggefegt, so daß dort nur leeres  
Stoppelfeld geblieben ist, dagegen la-  
gerte sich die weggetriebene Linsen-  
ernte auf anderen Feldern. Durch den  
entstandenen Wirr-Warr weiß nun  
niemand, wieviel ihm oder einem an-  
deren gehört. Deswegen beschlossen  
die Linsenbauern gemeinsam zu  
dreschen und das Ergebnis nach  
der angebauten Raumfläche zu  
teilen.

Leider hat der Sturm den Drusch  
zum größten Teile bereits besorgt.

## Große Hitze in Bucuresti

Zur selben Zeit, da bei uns nach  
dem Sturm und Regen eine merk-  
liche Abkühlung eintrat, wird aus  
der Hauptstadt noch große Hitze ge-  
meldet. Das Thermometer zeigte  
dort in der Sonne 50—52 Grad, im  
Schatten aber betrug das Maximum

## Weizenwagen, wie Bündholzschatel umgeworfen

Obzwar das Unwetter in den  
Nachbargemeinden Großjetscha, Vo-  
garosch und Benaheim nicht berart  
heftig tobte, als in Gottlob, melben  
unsere Berichterstatter uns dennoch  
einheitlich, daß man sich seit Men-  
schengebenten auf ein ähnliches Un-  
wetter nicht erinnern kann und all-  
gemein dachte, daß der jüngste Tag  
angebrochen ist.

Die mit Getreide beladenen und  
auf dem Heimweg befindlichen Wa-  
gen wurden wie Bündholzschateln  
umgekippt, so daß die Räder gegen  
Himmel ragten und die auf dem

Speiteurs Krutisch, wurde von dem  
sich öffnenden Haustore so unglück-  
lich zwischen die Wand und das Tor  
gedrückt, daß er an schweren inne-  
ren Verletzungen gestorben ist.

In Timisoara selbst wurden  
Bäume entwurzelt, zahlreiche Schei-  
ben eingedrückt, Auslagenscheiben in  
Trümmer geschlagen.

Der durch den Sturm in den  
Heidegemeinden im Weizen ver-  
ursachte Schaden wird allgemein  
auf 30 Prozent geschätzt.

In Arab, wo derzeit der Jahr-  
markt stattfindet, schädigte der Sturm  
besonders die Markthändler, deren  
Zelte er umwarf und viele Waren,  
insbesondere die zerbrechlichen, ver-  
nichtet.

Der Sturm tobte auch im Araber  
Weingebirge, ohne beträchtlichen  
Schaden verursacht zu haben.

Auf der Eisenbahnlinie Arab-  
Zeius legte der Sturm aus der Sta-  
tion Iteu zwei Lastwaggons weg  
die in einer größeren Entfernung  
entgleisten und zertrümmert aufge-  
funden wurden.

33 Grad.

Das warme Wetter ist für das  
Getreide und die Trauben gut; man  
erwartet in mehreren Landstrichen  
eine Rekordernie. Aber auch im übr-  
igen Land rechnet man mit einer  
sehr guten Ernte.

Das schwäbische Volk weint...

Rührend war es nach dem Unwet-  
ter in den schwäbischen Heidegemein-  
den zuzusehen, wie das schwer heim-  
gesuchte Volk weinend auf die Felber  
ging, um nachzusehen, wie groß der

## Deutsche Ausflügler

in der Tschechoslowakei ver-  
haftet.

Prag. In der Nähe von Eisen-  
stein wurde eine Gruppe von reichs-  
deutschen Ausflüglern, die von deut-  
schen Universitätsprofessoren geleitet  
wurden, verhaftet. Ueber die Gründe  
der aufseherregenden Verhaftung  
äußern sich die tschechischen Behör-  
den nicht.

## König Carol

im Brudenauer Jagdwald.

Nach den Festlichkeiten in Timi-  
soara begab sich der Herrscher mit sei-  
nem Gefolge auf einige Stunden in  
den Brudenauer königlichen Jagd-  
wald, wo er vier prächtige Rehböcke  
zur Strecke gebracht hat.

## Japanische Offiziere

in Rumänien

Bucuresti. Im Hafen von Con-  
stanta ist eine Abordnung japani-  
scher Offiziere eingetroffen, die sich  
auf einer Studienreise befinden und  
längere Zeit in unserem Lande ver-  
bleiben werden.

## Die ersten Geschäfte mit Neuweizen

Bucuresti. Das Wirtschaftsblatt  
„Prezentul“ veröffentlicht die ersten  
telephonischen Meldungen über Ge-  
schäfte mit Neuweizen an der Con-  
stanzaer Getreidebörse. Demnach  
wurde für Weizen von 77 kg Hel-  
tolitergewicht mit 3 Prozent Frem-  
körpern in Constanza der Preis von  
40.250 Lei pro Waggon erzielt.

Bringt man die Transportspesen  
in Abrechnung, so ist dieser Preis  
noch immer sehr zufriedenstellend,  
zumal im ganzen Land eine Rekord-  
ernie in Aussicht steht.

## Ende des Zeitungstrieves

zwischen „Universul“ und  
„Diminetu“

Bucuresti. Die Regierung ließ den  
Redaktionen der beiden Bucurestier  
Blätter mitteilen, daß sie von nun an  
keinerlei Gehartikeln erscheinen las-  
sen dürfen. Dem unsinnigen Zeit-  
ungskampf zwischen diesen beiden  
Blättern ist die Vergebung der Be-  
völkerung und dadurch die letzten  
traurigen Ereignisse in der Haupt-  
stadt zu verbieten.

verursachte Schaden ist. Bis spät in  
die Nacht hinein und auch am Sam-  
stag den ganzen Tag sah man die  
Bauern und Bäuerinnen die vom  
Sturm davongetriebenen Weizengar-  
ben zusammensuchen und auf den  
Haufen zu tragen, um noch zu ret-  
ten, wo zu retten ist.



Kurze Nachrichten

Samt einer Verordnung des Finanzministeriums dürfen die Dorfgeschäfte in Zukunft an Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr abends offenhalten.

Die Timisoaraer Musikprofessoren Alexander Csufobics und Matthias Uly feiern dieser Tage ihr 40. bzw. 25-jähriges Berufsjubiläum.

In Bittel wurde der 24-jährige Landwirt Jakob Jens während eines Gewitters vom Blitz getötet.

Das durch den Rosenauer Chauffeur Franz Gutt gelenkte Auto überfuhr in Brasov, die Hofuslawer Frau Maria Bajela, die mit Beinbruch und anderen schweren Verletzungen ins Spital überführt werden mußte.

Kuchenminister Titulescu kommt Dienstag ins Land zurück und man befürchtet, daß wieder Gewitterwolken am politischen Himmel zu sehen sind.

Zur Wallfahrt nach Cieloba wo auch die Kirchweih stattfand, pilgerten folgende Gemeinden: Anina, Stelzerdorf, Restha, Supac, Carafoba, Sumita, Higar, Hermet, Clocotici, Sabalca, Rafnic und Bobnic.

Bucuresti. In der Hauptstadt ist eine Scharlach-Epidemie ausgebrochen, welche immer bedrohlichere Ausmaße annimmt.

Der Chlorkofer Dekanatspfarrer Johann Hofmann feiert dieser Tage sein 25-jähriges Priesterjubiläum.

Der Jagfelder Sportverein veranstaltet zu Ehren seines Vertwalters Nikolaus Steiner, der seit 27 Jahren für den Verein tätig ist, einen sehr schön gelungenen Abschiedsabend, an welchem sich 70 Sportvereine beteiligten.

In Dotta ist der Schmiedemeister Johann Kicher im 64. Lebensjahre einem Herzschlag erlegen.

Samt einem Bericht des Ackerbaueministers werden heuer außerordentlich große Mengen Weizen von 80 kg das Hektoliter geerntet werden.

Der Jagfelder Gemeinderat hat den entlassenen Gemeinbedienten Peter Wild und Rosa Gatter 40.000 Lei Überfertigung zugesprochen, welchen Betrag die Komitatspräfektur bei Rosa Gatter auf 2.000 Lei pro Monat für das laufende Finanzjahr herabsetzt.

Der bulgarische König Boris hat der bisherigen Diktatur ein Ende gemacht und die neue Regierung schreibt wieder Parlamentswahlen aus.

Das englische Außenministerium erklärte, daß Großbritannien um keinen Preis geneigt sei, von seinen Kolonien oder Mandatsgebieten etwas abzutreten.

Samt amtlicher Feststellung werden an 30 verschiedenen Orten 100-Set-Mägen gefälcht, mancherorts sogar ganz ausgezehnet, die besser „Mägen“ als die „ächten“.

In Hunedoara ist der 16-jährige Schlosserlehrling Emil Furdul beim Baden ertrunken.

Refordeerte in Kleinsanktpeter

Wie man uns aus Kleinsanktpeter schreibt, wurde dort die Gerstenernte bereits beendet u. brachte stellenweise bis zu 22 Meterzentner pro Joch. Der Durchschnitt erreichte 18 Meterzentner. Die weiteren Erntearbeiten werden dadurch erschwert, daß es in letzter Zeit Tag für Tag nachmittags regnet.

100.000 Waggons Mais und 60.000 Waggons Weizen

exportiert heuer Rumänien ins Ausland.

Bucuresti. Ueber die diesjährige Ernte liegen vorläufig verlässliche Schätzungen nur in bezug auf Gerste und Weizen vor, doch wird seitens der Produzenten und Getreidehändler betont, daß auch mit einer sehr guten Maisernte zu rechnen ist. Wenn infolge unvorhergesehener Wetterkatastrophen die Maisfelder keinen Schaden erleiden, so wird in manchen Gebieten sogar mit einer Reforbernte gerechnet. Für die Ausfuhr dürften gegebenenfalls 100.000 Waggons Mais zur Verfügung stehen, während in vergangenen Jahren nur 60.000 Waggons exportiert werden konnten.

Aus den bisherigen schätzungsweise Berichten über die Weizenernte kann man schließen, daß mindestens 55 bis 60.000 Waggons für den Export zur Verfügung stehen.

Was die Qualität des Weizens anbelangt, übertreffen die einlaufenden Berichte alle Erwartungen, doch wird die Qualität von Provinz zu Provinz sehr verschieden sein. Im Banat wird mit einem durchschnittlichen Hektolitergewinn von 78 bis 80 gerechnet. Desgleichen laufen aus der Dobrußa sehr günstige Meldungen über den Weizenstand ein. Der Vorsitzende der Vereinigung der Getreidehändler erklärte, daß die diesjährige Ernte die bisherigen bei weitem übertreffen wird. Der rumänische Weizen wird daher im Ausland willkommen aufgenommen werden, nur muß durch die Getreideverwertungsaktion der Regierung auch die Rentabilität der Landwirtschaft gewährleistet werden, damit die Kaufkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder hergestellt wird.

Furchtbares Unwetter auch im Ausland

Millionenschäden in Ungarn. — Ueberschwemmung in Bajasch und auch in Rußland.

Während bei uns im Banat einige Gemeinden durch die schreckliche Naturkatastrophe der Ernte mühevoller Arbeit beraubt wurden, meldet der Draht, daß das Unwetter auch im Ausland und anderen Landesteilen herrschte.

Aus Bajasch wird z. B. gemeldet, daß ein gewaltiger Wolkenbruch über den Donauhafen ging und großen Schaden verursachte.

Budapest. Ueber dem Borsober Komitat entlud sich ein fürchterliches Unwetter, welches unübersehbaren Schaden anrichtete.

Allein in dem Weizenbestand beziffert sich die Schadensumme auf mehr als 6 Millionen Pengö.

Kußerdem wurde durch den Orkan u. dem furchtbaren Hagelschlag der ganze Obstbestand vernichtet.

In der Stadt Niklosy wurden Dächer abgetragen, Bäume entwurzelt, Tausende von Fensterscheiben vom Hagel zertrümmert und eine Unmenge Hausvieh vernichtet.

In Alsoborsob wird der Schaden, den das Unwetter in einer halben Stunde anrichtete, auf etwa 10 Millionen Pengö geschätzt. In dieser Re-

gion hagelte es stellenweise Eiskügel von 55 Deka Gewicht.

Moskau. Ein gewaltiger Sturm, segte über das Uralgebiet und richtete riesige Schäden an. Mehrere Ortschaften wurden zerstört, die Ernte riesiger Flächen vernichtet und zahlreiche Menschen kühlten bei dem Unwetter das Leben ein.

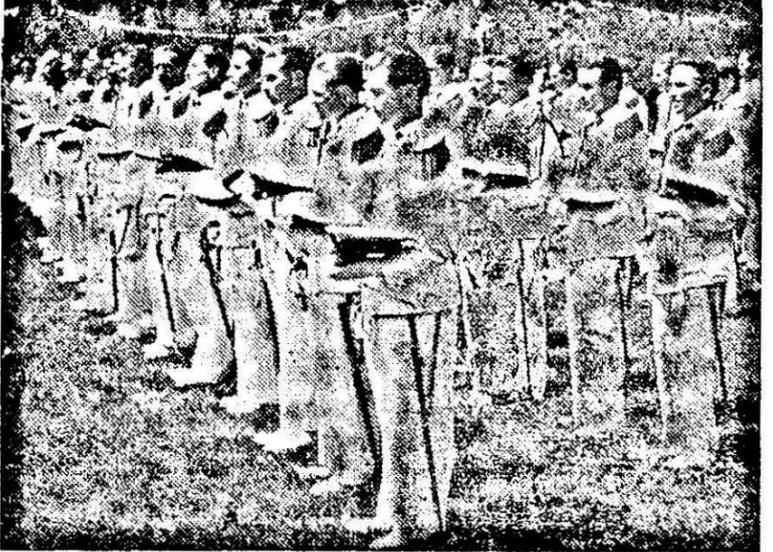
Riga. Ein schweres Gewitter hat auch hier große Schäden angerichtet. Viele Personen wurden vom Blitz erschlagen.

Reval. Eine abnormale Hitze wellt über Estland. Die Dürre vernichtete die Ernte ganzer Regionen. Zwei Wälder sind infolge der Hitze in Brand geraten und total niedergebrannt.

Todesfälle

Gestorben sind: In Kleinsanktpeter Frau Anna Roth im 68. Lebensjahre. In Großjetscha im Alter von 68 Jahren Johann Wambach. In Großsanktnikolaus Frau Anna Wataki im 59. und Frau Magdalena Wagner im 84. Lebensjahre. In Jagfeld der Rastermeister Heinrich Kiech im 57. Lebensjahre.

Eidablegung der neuen Leutnants in Timisoara



In Timisoara fand in Gegenwart König Karls die Eidablegung der neuen Leutnants statt. Unser Bild zeigt die neuen Leutnants während des Gottesdienstes.

Advertisement for 'Petrosani' S. A. R. CORNEL CINGHITA. Generalvertreter: Timisoara IV., Str. Mircea Voda 8. — Tel. 11. Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikohle, Briketts ORIGINAL-GRUBENPREISE AUTOCALOR Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Zentralheizungen und Industrien.

Ende des Hungerns

in Bessarabien.

Aus Bessarabien schreibt man uns: Im Mai waren wir um die Saat sehr besorgt. In der großen Trockenheit, die in jenem Monat herrschte, konnte die Saat sich kaum entwickeln und drohte, zugrunde zu gehen. Im Juni setzte aber ein ausgiebiger Landregen ein und damit war die gute Ernte gesichert. Selbst die durch die Dürre stark hergenommenen Gebiete versprechen eine mittlere Ernte, so daß die Hungersnot ein Ende hat.

Glückliche Hochzeit in Schag

In Schag feierte der Handschuhfabrikant Nikolaus Wendel und seine Gattin Fanny geb. Seidenfelder das Fest der Silbernen Hochzeit.

Rückfahrt der Amerika-Gäste aus Kleinsanktpeter.

Die aus Amerika in Kleinsanktpeter auf Besuch weilenden Landbesitzer Valentin Kirch und Frau sind nach einem zweimonatigen Aufenthalt in ihrer Heimatgemeinde wieder nach Amerika zurückgekehrt. Der Besuch kostete sie 2.000 Dollar (etwa 320.000 Lei.)

Trauungen. Den Bund der Ehe haben geschlossen: In Großsanktnikolaus Peter Biba mit Fr. Katharina Böhm und Johann Bernhardt mit Fr. Rina Bernhardt.

Marktstreit zwischen Groß- und Kleinsanktnikolaus.

Wir berichteten seinerzeit, daß die Gemeinde Kleinsanktnikolaus den Prozeß wegen des Marktrechtes gegen Großsanktnikolaus gewonnen hat. Der Timisoaraer Gerichtshof verhandelte nun die Schadenersatzklage, welche Kleinsanktnikolaus angestrengt hatte und urteilte der Gemeinde für das Jahr 1927 einen Schadenersatz von 75.000 Lei zu. Für die übrigen Jahre fordert die Gemeinde größere Beträge sowie auch Zinsen und Zahlung der Prozeßkosten.

Romantisches Dergin für französische Armee

Bucuresti. Durch Vermittlung des Handelsministeriums ist ein Vertrag für die Lieferung von 75.000 Tonnen Weizen aus Rumänien für die französische Luftarmee abgeschlossen worden.

Weizen 396 Lei in Jugoslawien

Belgrad. Die jugoslawische Regierung hat beschlossen, heuer den Preis des zu exportierenden Weizens selbst zu bestimmen. Der Exportweizen wird demnach in Jugoslawien heuer 120 Dinar (396 Lei) pro Meterzentner kosten.

Fragen Sie Ihren Arzt...

\*) und Sie werden erfahren, daß in erster Linie eine gute Zahncreme bakterienstörend ist. Wenn sich zu dieser Güte noch die allbekannte und wohltuende Heilwirkung gesellt, so kann man wohl sagen, daß eine solche Zahncreme den Höhepunkt der Vollkommenheit erreicht hat. Dies ist der Fall bei der Zahncreme „Job-Kaiflora“, welche durch einige hervorragende Versuche dahin vervollkommenet wurde, daß sie folgende Eigenschaften in sich vereinigt: Reinigung der Zähne, Desinfektion der Mundhöhle und zu allem kann es durch die Wirkung des Jodess die Heilung der Mundhöhlenkrankungen, Stärkung der Zahnschmelze und des Zahnfleisches erreichen, wobei die heilende Wirkung durch die Zufuhr von Jod im Organismus erhöht wird.

# Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über die jährlich zur Erntezeit wie vertehrenden Gedanken, die an die blutige Ernte erinnern, die vor 22 Jahren in 1914, durch zwei Schiffe in Sarajewo ausgelöst, vier ganze Jahre dauerte. Der große Schmittler, der Lob, hatte damals wohl seine ausgiebigste Ernte. 4 Jahre hat er gearbeitet, doch konnte er zu Ende lagen, es hat sich gelohnt. Vermögen, Dörfer, Städte, wurden vernichtet, Millionen von Menschen verstümmelt — aber die schönste Frucht die der Senfemann einstreifte, waren die 10 Millionen Loten, die namenlos auf den Schlachtfeldern ruhen. — Es sind erst 22 Jahre her, daß dies geschah und doch scheint es, als hätte diese kurze Zeit genügt, um die Menschheit das vergessen zu lassen, was damals unvergesslich erschien. Man wollte mit dem Kriege nicht nur den Feind sondern auch den Krieg selbst besiegen und was geschah, man hat nur den Samen des nächsten Krieges gesät. Diese Saat wird aber seither mit dem größten Eifer gehegt. Statt aufrichtige Friedensarbeit zu leisten, schmieden die Diplomaten Bündnisse, die früher oder später unbedingt zu einer neueren Katastrophe führen werden. Ganz Europa kriert heute, 22 Jahre nach dem Krieg, vor Waffen und ist mehr gerüstet, als in 1914. Der Schlingengrabengeist wird unter jenen, die den Graben nie erlebt haben, immer stärker und ein vollkommen falsch aufgefaßtes Selbstentum wird von den Verantwortlichen vor der Jugend zur Rechtfertigung ihrer dunklen Pläne ausgenützt. — Der Bauer erntet seine Saat, die Senfen rauschen auf den Feldern. Die Saat der Wölfe, die Jugend, die vom Kriege nicht weiß, reißt auch heran. Wird nicht auch da die Ernte recht bald beginnen? Die Senfen rauschen — sie bringen dem fleißigen Brot — die Maschinengewehre, Tanks und Geschütze stehen auch zur „Ernte“ bereit, aber was sie ernten werden, ist die Jugend und bringt dies her — Lob!

— Über die erschreckende Korruption u. Schlampererei die bei der Vergabung des Baues der Cetrocenter Lobestrübene und nachher auf der Tribüne begangen wurden. Bei der Gerichtsverhandlung wurde als Zeuge der Spenglermeister Dragus verhört, der mit 40 anderen Mittelsleuten ebenfalls an der „Situation“ teilgenommen hatte und der auf die Frage des Staatsanwaltes, wie er denn in seiner Eigenschaft als Spengler an den Tribünenbau überhaupt zu denken wagte, die einfache Antwort gab: „Der Spengler ist gleich dem Zimmermann, der Zimmermann dem Baumeister und der Baumeister kann doch Tribünen bauen? Von der Situation bin ich nur zurückgetreten, weil die Presse unerhört niedrig waren.“ — Daß man solche Leute überhaupt zu einer Situation zugelassen hat, ist schon unerblicklich. Was den Sicherheitsdienst auf der Tribüne anbelangt, dürfte es hier auch sehr sonderbar zugegangen sein. Das geht aus der Aussage des Holzligen Lufmann Darbu hervor, der beim Tribünenaustrag Dienst hatte und überwachen sollte, daß die Tribüne nicht überlastet werde. Diesen fragte der Staatsanwalt: „Haben Sie verhindert, daß Leute, nachdem die Tribüne bereits voll war, ohne Karten auf die Tribüne gingen?“ „Freilich, — war die treuherzige Antwort — nach 11 Uhr haben wir niemanden mehr auf die Tribüne gelassen.“ Der Staatsanwalt erwidert: „Mensch! Die Tribüne ist doch bereits um halb 11 eingekürzt!“ — „So — erwiderte das Auge des Befragten — da hab' ich mich getrrt.“ — Ueberhaupt scheint dieser katastrophale Tribünenbau ein „Vrrtum“ gewesen zu sein. Ein Vrrtum, daß man die Schlampererei u. Korruption bis ins Unabsehbare treiben kann.

# Weizen darf unter 300 Lei nicht gekauft werden

Der Staat schützt die Landwirte gegen Auswucherung. — Strenge Strafe für Händler die den Weizen unter dem normalen Wert zu kaufen versuchen.

Bucuresti. Das Dekret über die Weizenwertverwertung wurde vom König unterzeichnet.

Der Mindestpreis des im Inlande verkauften 77-er Weizens mit 3 Prozent Fremdkörpern wird für die Monate Juli, August, September und Oktober mit 35.000 Lei pro Waggon und für die folgenden Monate mit 36.000 Lei pro Waggon festgesetzt.

Bei Weizen, der schwerer ist als 77 kg pro Hektoliter, steigt der Preis nach jedem Kilogramm pro Hektoliter um 1 Prozent, wenn gleichzeitig der Fremdkörperbefrag um 1 Prozent fällt. Bei abnehmendem Gewicht und zunehmendem Fremdkörpergehalt sinkt der Preis im selben Maße. Roggengehalt beim Weizen wird als halbes Prozent Fremdkörper betrachtet. Unter dem Minimalpreis kann niemand Weizen kaufen.

Nach jedem in den Monaten Juli, August, September, Oktober ausgeführtem Waggon Weizen wird eine Prämie von 10.000 Lei, nach jedem Waggon Mehl eine solche von 13.330 Lei bezahlt. Nach diesen Monaten werden die Prämien neu festgesetzt. Zur Deckung der Exportprämien

wird nach jedem Kilogramm Weizen und Roggenmehl, nach Griech und nach Futtermehl, das die Handelsmühlen verläßt, eine Gebühr von 90 Bani eingehoben.

Mehl für den Handel dürfen nur Kunstmühlen, die als Handelsmühlen deklarieren wurden, erzeugen. Jedes Handelsunternehmen kann sich nur bei diesen damit versorgen. Die Nichthandelsmühlen sind von der Verwertungstage befreit, dürfen jedoch nur für den eigenen Bedarf der Bauern eine einzige Sorte von Integralmehl herstellen. Zwanzig Tage vor Ostern und vor Weihnachten haben diese Mühlen das Recht, für jeden Bauern je 50 Kilogramm feineres Mehl herzustellen.

Das Mehl, das die Mühlen verläßt, die nur zur Zahlung der Konsumgebühr von 0.25 Prozent verpflichtet sind, muß ebenfalls mit einem Schein versehen sein, in welchem die Entrichtung der Konsumgebühr bestätigt wird.

Mehltransporte können in die Städte nur bei den Mauthäusern, und zwar zwischen 5 Uhr früh und 20 Uhr abends hereingeführt werden.

## Pflichten der Bauern und Dreschmaschinenbesitzer

Alle Landwirte, die Weizen anbauen, müssen die Fläche, die sie bebauen, binnen 10 Tagen nach der Saat, binnen 7 Tagen aber nach der Ernte die geerntete Weizenmenge anmelden. Die Dreschmaschinenbesitzer sind verpflichtet, die Druschergebnisse anzumelden.

Bauern und Dreschmaschinenbesitzer, die die Anmeldung der bebauten Fläche, des Ernteertrages, bezw. des gedroschenen Weizens versäumen, werden mit 1000—10.000 Lei bestraft.

Weizenmehl darf nur mit Roggenmehl vermengt werden. Die Vornahme einer jeden anderen Mischung wird mit 10.000—50.000, im Wiederholungsfalle mit 20.000—100.000 und Schließung des Unternehmens bis zu 6 Monaten bestraft.

## Die Strafen

Jeder, der Weizen unter dem Minimalpreis kauft, wird mit 5000—50.000, im Wiederholungsfalle mit 10.000—100.000 Lei und Gefängnis von 5—30 Tagen bestraft.

Die Mäster und Mehlgeschäfte, die Mehl in Handel bringen und die vorgeschriebenen Register nicht haben oder nicht ordnungsgemäß täglich ausfüllen, werden mit 10.000—50.000 Lei, im Wiederholungsfalle mit 20.000—100.000 Lei bestraft. Diefelbe Strafe erhalten die Mäster, die andere als die vorgeschriebenen Brotmarken verwenden.

## Brot nur mit Marken.

Mäster, die die Kontrollmarken nicht aufkleben, werden mit 100 bis 5000, im Wiederholungsfalle mit 5000 bis 50.000 Lei bestraft. Das Brot, auf welchem sich keine Marken befinden, wird, bei wem immer es gefunden wird, beschlagnahmt.

Bauernmehl darf nicht verkauft werden.

Mäster, die keine Berechtigung haben, Mehl für den Handel zu erzeugen, wie auch Mehlhandlungen, die von solchen Mästern kaufen, werden mit 5000—100.000 Lei und im Wiederholungsfalle mit 10.000—200.000 Lei und Gefängnis zwischen 1—15 Tagen bestraft.

## Mäster können gesperrt werden.

Bauern, die von dem Mehl, das sie für ihre eigenen Zwecke mahlen lassen, verkaufen, werden mit 1000 bis 5000 Lei, im Wiederholungsfalle mit Gefängnis von 1—30 Tagen bestraft.

Die Entziehung des Mehles von der Maximierung wird mit dem Zehnfachen der entzogenen Tagen und der Beschlagnahme bestraft. Wenn die Entziehung des Mehles von der Maximierung sich in 6 Monaten wiederholt, kann die Mühle auf 6 Monate gesperrt werden.

Für fehlende Mengen in Bagern und Geschäften, die 2 Prozent des Gewichtes übersteigen, wird eine feste Strafe von 10.000 Lei eingehoben.

## Brotmarken und Mehlscheine

Die Bäcker sind verpflichtet, jedes Brot mit einer bei den Steuerämtern unentgeltlich erhältlichen Marke zu versehen.

Das Mehl, das die Mäster verläßt, muß mit Kontrollnummern, einem Wafferscheit und einer Faktura begleitet sein.

## Krankentassamitglied auf der Straße gestorben

Brasov. Der diesige 23-jährige Schustermeister Imre Lator zahlte 13 Jahre hindurch regelmäßig seine Krankentassengebühren, doch konnte er wegen vorgegrittener Lungenkrankheit in keinem Spital unterkommen. Gerade von einem solchen ergebnislosen Weg auf einem Mietwagen zurückkehrend, ist er in dem Wagen ge-

storben. Die Untersuchung wurde eingeleitet, um festzustellen, wen die Verantwortung für diesen tragischen Fall belastet. — Für diesen Armen hatte die Krankentasse freilich kein Geld. Für Grundstückankauf und hohe Gehälter werden aber ungählige Millionen ausgegeben.

## Ich segne alle, die da zahlen...

Anlässlich der vatikanischen Pressenausstellung in Rom waren auch Fürstbischof Dr. Ferdinand Vanthronski und Dr. Rochus Kohlhaas, Hauptschriftleiter des „Grazer Volksblattes“ beim heiligen Vater in Sonderaudienz. Darüber berichtet das „Grazer Volksblatt“ unter anderem folgendes:

„In kleinem Italienisch spricht der geliebte Nibgelsandbischof den Guldigungsgruß, wunderlich zwischen der Sprache Roms und Oesterreichs wechselnd entspinnt sich ein für das katholische Leben der Steiermark denkwürdiges Gespräch.“

Fürstbischof: „Und weil das „Volksblatt“ nächstes Jahr seinen 70. Geburtstag feiert, bittet sein Schriftleiter um den besonderen Segen Eurer Heiligkeit für alle Mitarbeiter und Leser.“

Seine Heiligkeit: „Wie viele Abonnenten hat die Zeitung?“

Fürstbischof: „7000.“

Seine Heiligkeit: „Auch wirklich

alle, die zahlen? Ich frage immer so, denn ich segne alle Leser, aber besonders die zahlenden Abonnenten.“

Dr. Kohlhaas: „Es zahlen alle.“

Seine Heiligkeit: „Also schreiben Sie, daß ich sie alle segne, Ihre Leser. Ja, ich segne immer besonders die zahlenden Abonnenten, weil diejenigen, was nicht zahlen, keine Abonnenten, sondern nur Leser sind, auf welche die Zeitung draufgeht...“

## Ubelnische Sprichwörter

Besser ein Adve im Zimmer, als eine Frau im Nebenzimmer.

Wenn dir ein weicher Mann die rechte Hand reicht, so hält er bestimmt in der linken ein Messer verborgen.

Diebst sind das Saden Gottes.

Traue niemandem! Am wenigsten dir selber!

## PAUSCHALKUREN

in folgenden Bade- und Kurorten:

Carmen Sylva | Bugias | Esoria | Lufnah  
Covata | Dubaschi Gordan | Balle Herculans | Episcopetti  
Rangalia

zu günstigen Bedingungen offeriert die Nationale Pomantische und Fremdenverkehrs-Organisation.

## „EUROPA“

Kunststoffe und Umschreibungen: In Trab: „Europa“, Str. Regina Maria No. 10.



## Erntebbericht aus Johannisdorf

Aus Johannisdorf schreibt man uns: Die Gerstenernte ist beendet und brachte im Durchschnitt 12—14 Meterzentner pro Joch. Der Weizenfrucht ist im vollem Gang und verspricht auch sehr ausgiebig zu werden.

Was die Obsterte anbelangt, so können sich in Johannisdorf die Ältesten an eine so schöne Ernte nicht erinnern. Besonders in Steinfrüchten herrscht ein Überfluß. Die Bäume sind so voller Früchte, daß die Äste unter der Last oft brechen.

## Freispiele in Radna

In Radna werden große Vorbereitungen für die Freiaufführung der „Blauen Donau“ getroffen, welche am 1. und 2. August im Sommertheater erfolgen soll. Da das Interesse des Publikums an dieser Veranstaltung sich größer erwies, als man dachte wird der Zuschauerraum, der für 700 Personen geplant war, auf 1.000 Plätze erweitert.

Spilleiter Andreas Lichy ist vollauf beschäftigt, die aus 87 Orchestermitgliedern bestehende Gruppe bestens vorzubereiten. Außer diesen wirkt der 64 Mitglieder zählende deutsche Chor des Gesangsvereins „Frohlinn“ und ein Orchester von 20 Mann unter Leitung Professorems Emil Rebay mit. Die Freispiele in Radna versprechen ein seltenes künstlerisches Erlebnis zu werden.

## POMPIER

der beste Feuerlösch-Apparat.  
Vertreter: Dipl. Ing. Rende  
Krab, Str. Jozia 5.

## Touristenzusammenkunft in Bihar

Oradea. Der Großwardeiner Touristenverein „Kultur“ veranstaltet am 3. Juli am Bulj-Stein zwischen dem Wolfstal und Guga-Eal bei Remete das Banbestreffen der Touristen. Auskünfte erteilt die Vereinsleitung, Oradea, Str. Aurel Bazar 14.

## Selbstmord in Otlaca.

Wie der Araber Staatsanwaltschaft gemeldet wurde, hat sich in Otlaca die Witwe Elias Bonka in ihrer Wohnung erhängt. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, um die Ursache des Selbstmordes festzustellen.

## Mit der eigenen Sense

schwer verlegt.

Der Saderlacher Einwohner Zoltan Krebs verlegte sich gestern während dem nächtlichen Einschlafen derart schwer mit der eigenen Sense, daß er fast verblutet wäre und ins Spital nach Arab eingeliefert werden mußte. Obwohl in seinem Zustand bereits eine Besserung eingetreten ist, ist er immer noch nicht außer Lebensgefahr.

## Älternfreude

In Großsanktmitolauß schenkte Frau Elisabeth Jahn einem gefundenen Knaben das Leben.

## Neue Doktor-Hüte

für schwäbische Jünglinge.

An der Universität Cluj hat sich Rechtsanwalt Hans Kühn, Sohn des Lehrers Hans Kühn aus Arab und Julius Sternheim, der Sohn des Lugoscher Kaufmannes Emanuel Sternheim, das Doktordiplom erworben. — An der westbalkanischen Wilhelmshelmsuniversität Münster wurde Anton Schuster, Sohn des Dobruvaer Insassen Anton Schuster, mit Auszeichnung zum Doktor der Theologie promoviert. — Der Mediziner Nikolaus Miegler, Sohn des verstorbenen Kantorlehrers Nikolaus Mealer aus Dobruva, wurde an der Pieter Universität zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert.

# Der Zigeunerbaron

II. Teil

(3. Fortsetzung.)

In Gesellschaft dieses Tausendkünstlers bereiste sie Romänien und Bulgarien. Der kleine Sohn wuchs heran, und der Jongleur nahm ihn sofort für seine Kunst in Beschlag. Er unterrichtete ihn, lehrte ihn die Meisterstücke, Kröten und Affen darzustellen, auf den Handflächen spazieren gehen, mit den Beinen seiner Füße die Ohren tragen, Feuerbrände und Schwerterschlägen und noch ähnliche nützliche Dinge. Der Jongleur brachte sich eines Tages den Hals — die Firma wurde gelöst. Die Frau Kaspar's errichtete nun einen wandernden Kaffeeschrank. Der kleine Jonas war recht geschickt, und nun lebten beide wieder anständig.

Abend vor dem Schlafengehen unterwies die Mutter den Sohn in der Kunst des Abo, damit er lesen lerne. Auch Schreiben lernte sie den Kleinen. . . Und des Nachts, wenn der Sturm die Holzstämme rüttelte und der kalte Wind durch die Ritzen in den Wänden drang, so daß niemand zu schlafen vermochte, erzählte die Mutter dem Kinde, wer sein Vater gewesen, welcher mächtiger Herr er im Banat war und welche Reichtümer er besaß. Sie beschrieb das Schloß, in welchem sie gewohnt, so genau, daß es der Knabe vor seinen Augen zu sehen glaubte: das mit dem Wappen versehene Tor, der gebeugte Herkules aus Stein, der Delfin des Springbrunnens, die ionischen Kinderstatuen und die auf jede Art gezeichneten Wappenbilder: ein Bär, welcher ein Sammler in seinem Schoße hält. . . Und auch von den glänzenden Schätze erzählte sie dem Kleinen. Welche Pokale aus Gold und Silber gab es hier! Alle Schätze verbarg der Vater, doch wohin? das hat er selbst seiner Frau nicht anvertraut. Sie müssen auch jetzt noch dort sein. Der kleine Jonas soll nur fleißig beten, er wird gewiß einst all' diese Kostbarkeiten finden.

Doch bis dahin mußte man leben und zwar von dem Nichts, und das ist keine glänzende Domäne, zumal in der Türkei. Jonas wuchs heran, seine Mutter wurde erstaunlich alt, denn die Georginerinnen sind in ihren fünfundsiebzigsten Jahre schon sehr alte Frauen. Jetzt konnte sie nur noch Karten aufschlagen und die Zukunft prophezeien. Zum Schluß wurde sie wahnsinnig. Das war kein Wunder. Sie steckte sich Hühnerfedern in das Haar und wählte die Frau des ungarischen Palatins zu sein. Der kleine Jonas verstand die ungarische und türkische Sprache und diente jetzt als Dolmetscher, wobei er einige Pfaster erwarb. Er brachte dieselben stets seiner wahnsinnigen Mutter. Auch damit ging's zu Ende, denn die arme starb. Jonas erbt die Wahrsagerkarten und vielleicht auch die mit diesen in Verbindung stehenden Raritäten.

Doch er erbt noch mehr.

Sein Vater starb in Robosko. Er hinterließ noch tausend Goldstücke von dem mitgebrachten Gelde. Er vertraute dieselben einem türkischen Effendi, mit dem er in guter Freundschaft lebte, und bat ihn, seine Frau oder seinen Sohn aufzusuchen und diesen die Summe zu übergeben.

Und ein Wunder geschah in der Türkei!

Von den tausend Goldstücken langten hundert in die Hände Jonas' Waisenkinds.

Auch dies war ein Schatz für den Armen.

Doch es folgte noch mehr. Wenn das Glück einmal im Auge ist, dann hält es keine Rast, just wie das Unglück.

Im Banat war die Ordnung wieder hergestellt. Der Kaiser hatte es für alle Zeiten zurückerobert

(Nachdruck verboten.)

Dort herrschte jetzt ein deutscher Gouverneur, ein braver, guter Mann. Sein Name war französisch, seine Sprache deutsch, sein Glaube papistisch — aber trotz alledem ein ganz ehrenwerter Mann. Ihm hat das Banat zu danken, daß es abermals ein Kanaan wurde, und alle Hügel und Täler geben seinen Namen zurück: **Verat**.

Den Verbannten wurde die Amnestie zu teil. Die konfiszierten Güter kolonisiert. . . Eines Tages erwachte der kleine Jonas' Waisenkind und er war Besitzer eines Gebietes von 16.000 Joch Feld und eines herrlichen Schlosses, in welchem er nur Platz zu nehmen brauchte.

Er bebauerte, daß er seine Mutter nicht mit sich nehmen konnte, damit sie das glänzende Schloß wiedersehe. Die Karten hatten ihr so oft versprochen, daß sie sich darin noch vergnügen werde. . . Er nahm bloß die geerbten Karten mit heim — eine Erinnerung an seine Mutter. Aus diesen schöpfte er Weisheit auf dem weiten Wege.

In Orsova angelangt, kaufte er ein Pferd und ritt auf der schönen Landstraße nach Temeschwar.

Hier suchte er den Gouverneur auf, verpflichtete sich, ein treuer Untertan des Kaisers zu sein, an seiner „Diga“ oder Verschönerung teilzunehmen und allen Befehlen des Kaisers zu gehorchen.

Man gab ihm nun einen Kommissar und Ingenieur mit auf den Weg, damit sie ihm sein Gut zeigten und ihn wieder zum Herrn machten. Votinka zahlte auch jetzt noch zu den bewohnten Dörfern und besaß angeblich hundertzwanzig Häuser. In einem Wagen verließen sie die Stadt, doch mußten sie oft auf Pföhen über das ausgetretene Wasser setzen.

Der glänzende Turm dort in der Ferne gehört zu Votinka.

Jonas empfand große Freude. Es war ein prächtiger Turm.

Doch minder gut gefiel ihm, daß er überall Wasser sah.

„Ja, wo beginnt denn eigentlich mein Gut?“

„Wir befinden uns auf demselben“, antwortete der Ingenieur. Und nun sagte er ihm, daß in der Ferne, wo eine lange Reihe Bappeln sichtbar war, die nördliche Grenze seines Gutes sei, die südliche Grenze dagegen durch Nöhrich angebeutet erscheine. Die Bappelbäume waren abgestorben, weil sie immerwährend im Wasser standen.

„Mein ganzes Gut liegt also auf dem Grunde des Meeres?“

„Es wird auch trocken's Land geben.“

Dieses war aber so dicht mit Schilf bewachsen, daß man daselbe kaum durchschreiten konnte. Und wo die Erde bebaut war, gleich sie einem Felsen, über welchen der Teufel den Pflug geführt hatte. Die Pferde konnten kaum gehen.

„Wobon leben die Bewohner dieses Dorfes, wenn sie nicht ackern und säen?“

„Das wird der junge Herr bald erfahren!“

Als sie im Dorfe anlangten, fanden sie die Türen und Fenster aller Häuser zugemauert. Umsonst schrieen sie, es erschien niemand: sie schossen ihre Pistolen ab — nicht einmal Hundebell empfing sie.

Der Nachbar im Norden hatte die Dämme durchbrochen, und die Bega ergoß sich über das Gut und das ganze Dorf, während der Nachbar im Süden die Dämme unberührt ließ, so zwar, daß sich das Hochwasser seit Jahren hier stautte und das ehemalige Paradies in einen See verwandelte.

(Fortsetzung folgt.)

## Vom Baum gefallen

und Rückgrat gebrochen.

Der Schager Gemeindefassier Salomon Bulci ist von einem 12 Meter hohen Baum abgestürzt und hat dabei sich einen Rückgratbruch zugezogen. Er wurde in bewußtlosem Zustand in seine Wohnung gebracht und in ärztliche Behandlung genommen.

## Dienen töten ein Pferd

Der Landwirt Jon Stimuta aus Jorlenti (Karasch) war unterwegs nach der Gemeinde Cabaran. Im Schatten eines Baumes machte er eine kurze Rast und ließ sein Pferd, das er an den Baum band, weiden. Plötzlich merkte er, daß das Pferd von einem Bienenschwarm überfallen wurde. Er versuchte die Bienen zu vertreiben, doch griffen diese auch ihn an, so daß er flüchten mußte. Als er später zurückkehrte, fand er das Pferd verendet. Die Bienenstiche haben es getötet.

## Italienische Schulen in Abessinien

Abbis Abeba. Im Monat Oktober werden auf dem ganzen Gebiete des abessinischen Kaiserreiches italienische Volks-, Mittel-, Berufs- und landwirtschaftliche Schulen für Eingeborene eröffnet. Der Vizekönig von Abessinien, General Graziani, erteilte alle diesbezüglichen Verfügungen.

## Neuer Lehrer in Kleinanktpeter

Aus Kleinanktpeter schreibt man uns: Unser Lehrer Johann Kühn wurde nach Kleinkolonie versetzt, während unser Landmann Hans Kühn, der bisher in Arab als Lehrer wirkte, an unsere Schule versetzt wurde. Nachdem Lehrer Hans Kühn in unserer Gemeinde sehr beliebt ist, wird er mit Freuden erwartet und man hofft auch, daß er den Kleinanktpeterer Gesangsverein als tüchtiger Chorleiter wieder auf die Höhe bringt.

## Ärztliche Nachricht.

\*) Dr. Szana, Frauenarzt und Röntgenologe, ist vom Ausland zurückgekehrt und ordiniert wieder in Timisoara, Innere Stadt, Piata Bratianu (St. Georgsplatz).

## 81 fremde Staatsbürger

aus Arab ausgewiesen

Die Araber Fremdenkontrollkommission hat die Gesuche von 600 hier lebenden fremden Staatsbürger überprüft und unter diesen 81 ausgewiesen. Die Ausgewiesenen haben das Land in kürzester Zeit zu verlassen.

## Bauernregeln für den Juni

Brennt jetzt die Sonne recht ins Stroh, rufft Bauernherze: jubilo! — Fliegen die Schwärmen tief, geht oft die Ernte schief. — Ist's Korn geborgen, kann's gießen bis morgen. — Regnet's in die Häusel, schimpft der Bauer: Pfui Teufel! — Das Obst kann keinen Landwirt retten, macht mag're Lehren nicht zu fetten. — Schwankt das Korn zum Tor herin, zählt der Bauer schon die Schein' (denkt er schon ans Geld). — Ist die Wirtschaft im Lot, fährt nicht Petrus im Boot, brennt die Sonne uns rot: gib's Gesehtes und Brot. — Die erste Birn' bringt Margareth, drauf überall die Ernt' angeht. — Ist es hell auf Jakobtag, viel Früchte man sich versprechen mag. — Vor Jakob schon drei Sonntag, das Korn gut geraten mag. — Willst du im Winter gut ruh'n, mußt du im Sommer viel tun. — Vor Gewittern soll der Bauer nicht gittern; doch ein Dauerregen schafft jetzt mehr Leid als Segen. Juli trocken, bald Reist der Regen. — Ein verregener Juli macht den Bauer zum Auli. — Regnet's in den Entwecken, wandelt sich das Fleisch in Knochen. — Selber Juli und August schafft Getreide, Obst und Woll.

### Landesrekord

beim Krader Laubenfliegen.

Die Krader Laubenzüchter veranstalteten ein Laubenfliegen, wobei eine Laube des Züchters Alexander Pors 6 Stunden in der Luft freistehend dadurch einen neuen Landesrekord aufstellte. Der Weltrekord im Laubenflug beträgt 8 Stunden. Den zweiten und dritten Preis gewannen die Lauben der Züchter Johann Paitel mit 4 und Walbert Krebs mit 3 Stunden Flugdauer.

### Kampf gegen die Heuschrecken

In Kairo ist ein Kongress zusammengetreten, an welchem sich 25 Nationen vertreten ließen und welcher sich mit der Bekämpfung der Heuschrecken befaßte. Es wurde festgestellt, daß der durch Heuschrecken in allen Erdteilen verursachte Schaden sich jährlich auf etwa 600 Millionen beläuft. Die Bekämpfung der Heuschrecken soll durch Flugzeuge erfolgen, die Giftgase auf die Schwärme blasen. Zunächst muß freilich ein Giftgas gefunden werden, das für die Heuschrecken tödlich, aber für Tiere, Pflanzen und Menschen unschädlich ist.

### Lehrer und Zeitungschreiber

— Knecht in Brasilien.

Rio de Janeiro. Die Verfassungskommission des brasilianischen Senats hat beschlossen, im Einklang mit der neuen Verfassung die Journalisten und Lehrer von der Zahlung von Steuern zu befreien. Beide Berufsstände sind als von höherer öffentlicher Nützlichkeit qualifiziert worden.

### Romaniens Sojabohnenanbau

Der 1933 erstmals in größerem Umfange aufgenommene Sojabohnenanbau erstreckte sich, wie das Bucarestter Landwirtschaftsministerium (siehe bekanntlich, auf insgesamt 20.411 (1934 nur 18) Hektar. Davon entfielen 12.214 Hektar auf das Altreich, 7821 Hektar auf Bessarabien, 548 Hektar auf Siebenbürgen und 30 Hektar auf die Bukowina. Der diesjährige Anbau wird nach einer Verständigung mit Deutschland, dem Abnehmer fast der gesamten Ernte, weiter ausgedehnt.

### Kapspreis 71.000 Lei pro Waggon

Constanza. In den letzten Tagen ist ein rückwärtiges Steigen in Kapspreis zu verzeichnen. In den letzten 24 Stunden ist der Preis um 3500 Lei, also auf 71.000 Lei pro Waggon, gestiegen.

Durch dieses Steigen werden die Exporteure, die auf 55.000—60.000 Lei mit dem Auslande Schlüsse haben, beträchtlichen Schaden erleiden.

### Neupaulischer Rind

von einem Sipovaer Auto überfahren.

Wie man uns aus Neupaulisch telefoniert, ist gestern das Sipovaer Auto No. 1537 Lms. mit einer 70 km. Geschwindigkeit aus Arab kommend gegen Sipova gefahren und hat das 3-jährige Rind des Neupaulischer Wingers Bran überfahren. Das Rind, welches auf der entgegengesetzten Seite war und mit ihrer Mutter zum Vater gehen wollte, war sofort tot. Die Mutter die im letzten Moment die Gefahr sah, wollte das Rind noch zurückziehen, wurde aber ebenfalls vom Auto berührt am Fuß verletzt, daß ihr der Knöchel gebrochen ist.

Unmenschlich war es von den im Auto befindlichen 5 bis 6 Personen, die ohne stehen zu bleiben davon gefahren sind und erst am Abend von der Radnaer Gendarmerie verhaftet wurden. Gegen den Chauffeur, wie auch gegen die im Auto befindlichen Personen wurde das Verfahren eingeleitet.

## Wieder zwei Wollenbrüche im Banat

Während die Bevölkerung noch immer an der Ausbesserung jenes Schadens arbeitet, den der Niesesturm und Wollenbruch am Freitag in den Banater Gemeinden verursachte, gingen Sonntag nachmittags neuerdings zwei Wollenbrüche über einen Großteil der an der Marosch liegenden Gemeinden.

Auf der Linie von Kneß—Merzdorf—Monostor—Kalatscha bis Winga—Arab, wurde ein Großteil der tieferliegenden Felder unter Wasser gesetzt.

Dämme wurden ausgerissen und teilweise quer über die Straße geschleudert, so daß der Verkehr stellenweise unterbrochen war. In Arab stand in vielen Straßen das Wasser 30. cm. hoch, weil die Abfluskanäle die Niesemengen nicht so schnell ableiten konnte, als es von oben heruntergoß. Zwischen Winga und Segenthan schlug der Blitz in ein fahrendes Auto, daß zu Kohle verbrannte.

## Mit Sensen gegen die Gendarmen

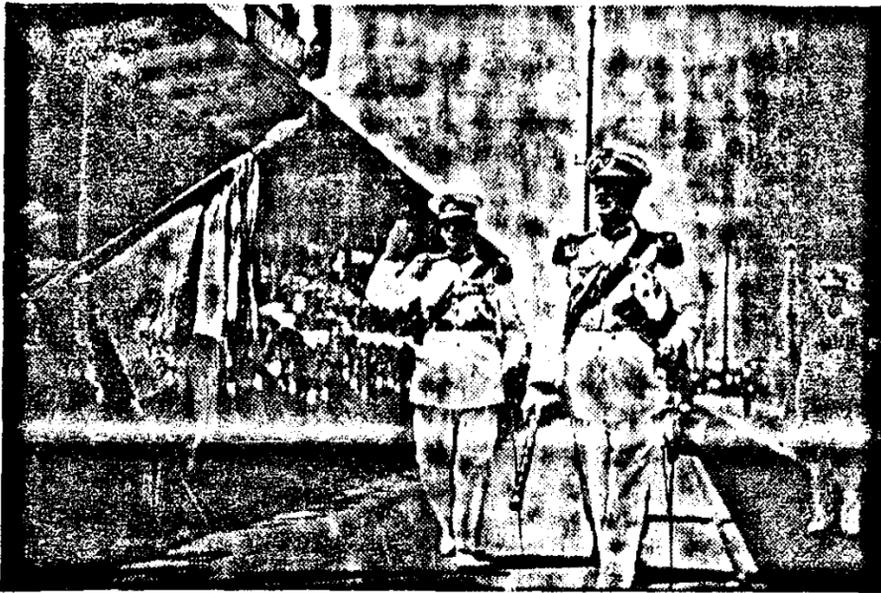
Streik der Erntearbeiter in Polen — 15 Schnitter erschossen.

Warschau. Unter den Erntearbeitern in Polen herrscht große Unzufriedenheit, die dazu führt, daß im Lemberger Bezirk die Arbeiter auf den Feldern in den Streik traten. Die Behörden entsandten Gendarmerie, um die Streikführer zu verhaften, doch gingen die Arbeiter mit

den Sensen auf die Gendarmerie los. Darauf schossen die Gendarmen in die Menge, wobei 8 Arbeiter getötet wurden.

Auch im Bezirk Rudi kam es zu einem ähnlichen Zusammenstoß. Hier wurden 7 Arbeiter erschossen.

## Der König in Timisoara



König Carol II. hat befehligen die Eidesleistung der neuen Beamtens in der Timisoaraer Offizierschule entgegengenommen. Unser Bild zeigt den König beim Abschieden der Ehrenkompanie bei seiner Ankunft auf dem Timisoaraer-Postbahnhof.

ten der Ehrenkompanie bei seiner Ankunft auf dem Timisoaraer-Postbahnhof.

### Redakteur Oskar Jentner

70 Jahre alt.

Timisoara. Unser geschätzter Kollege Oskar Jentner, Mitarbeiter der „Banater Deutschen Zeitung“ feiert dieser Tage seinen 70. Geburtstag. Gleichzeitig begeht er auch sein 35-jähriges Berufsjubiläum.

Bei dieser Gelegenheit schließen auch wir uns jenen Zahlreichen an, die Oskar Jentner die besten und aufrichtigsten Glückwünsche entgegenbringen.

### Kellerung auf dem Geldmarkt

Timisoara. Die Kreditgewährung durch die Banken ist wieder lebhafter. Die Kapitalbildung bei den Geldinstituten ist im Ansteigen begriffen, was in den Bilanzen über das verfloßene Geschäftsjahr zum Ausdruck gekommen ist. Der Juliultimo wird voraussichtlich glatt ablaufen. Die Tendenz der Effektenbörsen ist flau. — Es wurden wieder neue Dividendenverfügungen herausgegeben. So teilt die Dividendenüberwachungsstelle mit, daß die Exporteure im Rahmen des englisch-romänischen Wirtschaftsvertrages nicht nur die Formulare A. B. C., sondern auch je ein Formular D. mit genauer Angabe der an die Nationalbank abzuführenden Dividendenquote einzureichen haben, indem sie gleichzeitig die Einfuhrquote und die Quota für rückständige Zahlungen angeben.

### Wildentenplage in Santmartin

Wie man uns aus Arabantmartin schreibt, sind in den Sümpfen des Gemeinbehörers Wildenten in großer Zahl aufgetreten. Die Vögel verursachen in der Ernte großen Schaden und man kann nichts gegen sie unternehmen, da für Wildenten einseitigen noch Schonzeit ist.

### Neue Sperrstunde für Dorfwirtschaftshäuser.

Finanzminister Antonescu hat verfügt, daß die Dorfgasthäuser an Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr abend offen halten können.

Gleichzeitig ist den Weinbauern verboten worden, andere als selbst-geschäfte Weine zu verkaufen.

### Das amerikanische Volksvermögen

Das Volksvermögen der Vereinigten Staaten soll rund 320 Milliarden Dollars betragen. Nach einer Statistik der Banken befindet sich davon der größere Teil in weiblichen Händen; über ungefähr 62 Prozent des Volksvermögens disponieren Frauen.

Ueber den Rest also Ehemänner, Witwen und Junggesellen. Aber über das Vermögen der Ehemänner disponieren wenigstens zum Teil natürlich auch die Frauen. Die geschiedenen Männer kommen kaum in Betracht; die haben dann gewöhnlich nichts mehr für sich selbst übrig.

Demnächst Gelegenheitskäufe bei

# Gallia

### Briefkästen für Luftpostsendungen

in Arab.

Das Kommando des Krader Flughafen hat beschlossen auf den größeren Straßen der Stadt Postkästen für Flugpost-Sendungen anzubringen. Die Sendungen werden auf der Arab-Bucurestler und Arab-Belgrader Fluglinie befördert. Das Porto für diese Flugsendungen beträgt um 3 Lei mehr als der normale Posttarif und die Einführung hat den Vorteil, daß Briefe die morgens in Arab ausgegeben werden, nachmittags in Bucuresti schon zugestellt werden können.

### Die Eltern der Absolventen der 4. Gymnasialklasse,

benen daran gelegen ist, daß ihre Söhne schon nach 4 Jahren die Befähigung zur selbständigen Leitung eines wirtschaftlichen Unternehmens erwerben oder Aussicht auf eine anderweitige lohnende Anstellung finden, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Ob. Obere Handelsschule N. O. in Kronstadt nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen ebenso wie die staatlichen höheren Handelsschulen vom nächsten Schuljahre an in ein Handelsgymnasium umgewandelt wird. Es werden nach wie vor Absolventen von 4 Gymnasialklassen aufgenommen.

Die Aufnahme von Schülern kann schon jetzt entweder auf schriftlichem Wege oder mündlich in den Amtsstunden (Dienstag und Freitag von 11—1 Uhr) bei der Schulleitung (Konterushof Nr. 4) vorgenommen werden. Weitere Auskünfte erteilt die Schulleitung.

### Ein erprobtes Hausmittel

\*) für die Gesundung aus trüber Stimmung und das Blühen und Gedeihen guter Laune ist die Zeitschrift der fliegenden Blätter. Verlag J. J. Schreiber, München 27, Mühlstraße 34.

### Die Bakkalaureatskommission scheidet...

In Timisoara von 258 Kandidaten bloß 73 entfielen.

Timisoara. Die eine Bakkalaureatskommission, die im Lyzeum „Carmen Sylva“ Prüfungen hielt, hat ihre Arbeit beendet. Das Ergebnis ist sowohl für die Kandidaten wie auch für ihre Lehrer niederschmetternd. Der Umstand, daß nicht nur Kenntnisse bei den Prüfungen in Betracht gezogen wurden, gibt dabei wenig Trost. Von 258 Kandidaten sind zwei zurückgetreten und von den restlichen 256 haben bloß 73 die Reifeprüfung bestanden.

### Tollwutfranke Ratte

beißt junge Frau.

Der Satmarer Kaufmann Jakob Moor und seine 23-jährige Gattin begaben sich gestern abends um 10 Uhr zur Ruhe. Gegen ein Uhr erwachte der Mann auf einem schrecklichen Schrei der Frau. Als er Licht anzündete sah er die junge Frau bewußtlos im Bette liegen und eine große Ratte vom Bett laufen. Aus der rechten Brust der Frau strömte das Blut. Der herbeigerufene Arzt brachte die Ohnmächtige wieder zu Besinnung und sie erzählte, daß sie auf einen heftigen Schmerz an der Brust erwacht ist. Als sie dahin griff, erfaßte sie eine Ratte.

Die Ratte hatte der Frau die rechte Brustwarze abgebissen. Wie die Ärzte erklärten, war die Ratte tollwutkrank, denn sonst hätte sie die Frau nicht überfallen.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 30 Lei.

Simmentaler Stier, 18 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Adam Luch, Arabul-Mou, Calea Banatului (Hauptgasse) No. 87.

Sichere Existenz bietendes, seit lange bestehendes, gutgehendes Spezereigeschäft wegen Krankheit zu verkaufen. Zur Übernahme deselben samt Ware 150.000 bis 200.000 Lei nötig. Näheres bei Zacharias Arenstein, Agentur, Arab, Str. Metianu 5, vormittags zwischen 12-1 Uhr und nachmittags zwischen 6-8 Uhr.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 75, Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab.

Malergesellen sucht für 15. Juli Nikolaus Pleh, Malermester, Ortisoara (Sub. Timis-Torontal).

Achtung Kapellmeister und Gesangsvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von Lei 2 per Bogen zu haben bei „Phönix“-Buchverlag, Arab, P. Plevezi 2.

Eberhardt-Pflüge empfiehlt Weh & Söhner, Maschinenniederlage, Timisoara-Josefstadt.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldmehlkunst, gegen Voreinsendung von Lei 40 zuzüglich 3 Lei Porto, zu haben beim Verfasser: Johann Schmang, Sandra (Sub. Timis-Torontal) oder in der Verwaltung unseres Blattes.

Junges, geschicktes Mädchen, aus besserem Hause, wird als Stubenmädchen aufgenommen. Wo, sagt die Verwaltung des Blattes.

Den besten Araber Wein, Rot- und Weißwein kauft man, durch Ausschließung von Zwischenhändlern, am billigsten von Karl Viktorich, Weingarten-Großbestzer, Ghioroc (Sub. Arab).

Kaufverträge für Advokaten und Notäre, in zwei Sprachen (romanisch und deutsch) zum Preise von 2 Lei das Stück ständig auf Lager in der Buchdruckerei „Phönix“, Arab, Piata Plevezi 2.

Bretter für Stall-Fußboden (Dielen) zu haben. Anzufragen bei Löb, Arab, Calea Radnei 18-20.

39-jährige deutsche Dame, katholisch, sucht keine Arbeit, beabsichtigt amerikanischen Staatsbürger zu heiraten und ständig in Amerika zu bleiben. Angebot sind unter Chiffre „Amerikanerin“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

„Hilfsbuch“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Schrot- und Mahlmühle, Monarch Type Rud Nr. 16, billig zu verkaufen. Johann Szabo, Ghimbav Nr. 27 (Sub. Brasov).

Portite-Eber, 8 Monate alt, zu verkaufen bei Adam Plepp jun., Schönborn No. 43 (Sub. Arab). 1000.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Fabriken mit Monatsabrechnung sind zu haben im „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Plevezi 2.

Gute Köchin wird gesucht: Arab. Str. Dumbrava No. 27, I. Stock.

Gartenfiguren, in schöner, großer Auswahl, empfiehlt preiswert Kneffel, Kohlenhandlung, Arab, Bul. Regele Ferdinand I. Nr. 27.

Stahlfabrikgebäude, Einrichtungen und verschiedene Materialien zu verkaufen. Näheres bei Löb, Arab, Calea Radnei 18-20.

Junge, geschickte Mädchen (mehr als 15-jährig) werden aufgenommen in der Textilwarenfabrik Leopold Stern & Söhne, Arab, Str. Fabricator 8.

25-jähriges, hübsches Mädchen möchte gerne die ehrbare Bekanntheit eines in guter Lebensstellung befindlichen Herrn zwecks späterer Ehe machen. Zuschriften unter „Blauäuglein“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

## Die große Schwarzpirtusoffäre — ein Schwindel

Ein Steueramtschef hat aus Höflichkeit für die Polizei belästigende Auslagen gemacht, er hielt aber selbst 2 Jahre Kerker.

Noch im Jahre 1930 wurde durch die Araber Monopoldirektion ein großer Spirituswindel entdeckt, wobei nach beendeteter Untersuchung der Steueramtschef Nicolae Ardelean und der Araber Spiritushändler Moritz Groß zu je zwei Jahren, Johann Janosi aus Curtici zu einem Jahr, Franz Barga (Mariensfeld-Großwarbein) und Emanuel Gutfried, die Direktoren der Großwarbeiner Liqueurfabrik „Fusionata“ zu je 8 Monaten Gefängnis verurteilt wurden. Bei der nun erfolgten Appellations-

Verhandlung vor der Timisoaraer Tafel führte der als Zeuge vorgeladene Araber Rechtsanwalt Dr. Emil Miroslav an, daß ihm seinerzeit der zu zwei Jahren verurteilte Steuerchef Ardelean mitteilte, er habe aus Gefälligkeit gegenüber der Polizei gegen die angeklagten Industriellen ausgesagt. Dafür wurde ihm von der Polizei damals Strafflosigkeit versprochen. Die Verhandlung mußte nach dieser verblüffenden Aussage zwecks Vorladung weiterer Zeugen vertagt werden.

## SPORT

Geo-Ripensia 1:0 (1:0). Trotz der Niederlage ist Ripensia Landesmeister, denn selbst wenn das letzte Spiel gegen U-Tricolor verlieren sollte, hat er gleich Punktzahl mit U-Tricolor, aber ein besseres Torverhältnis. U-Tricolor-Venus 4:4 (3:1). U-Tricolor ist vom 2. Platz nicht mehr zu verdrängen. Chinezul-Juventus 2:2 (0:0). Chinezul hat sich damit vom letzten Platz endgültig freigemacht, dafür muß nunmehr Unversitatea-Klausenburg zu Ausscheidungsspielen antreten. Victoria-Crisana 3:2 (1:2). Unirea-Tricolor-U-Tricolor 4:3 (3:2). Stand der Nationalmeisterschaft. (Am 1., 2. und letzten Platz können keine Änderungen mehr eintreten.)

Ripensia	21	12	4	5	56	35	28
U-Tricolor	22	11	6	5	40	27	28
Venus	21	9	6	6	55	45	24
U-Tricolor	21	9	6	6	36	29	24
Juventus	20	9	5	6	45	28	23
Gloria	21	9	2	10	43	49	20
Crisana	22	8	3	11	44	48	19
Victoria	22	8	3	11	39	57	19
U-Tricolor	21	9	—	12	52	49	18
U. Tricolor	20	7	4	9	50	53	18
Chinezul	21	7	3	11	40	56	17
Unversitatea	22	7	2	13	29	53	16

Ausscheidungsspiele: U-Tricolor-Franco Romana 3:1 (2:1). Victoria-Phönix 3:2 (2:1). Sonstige Spiele: Hertha-Simboliana 2:0 (0:0). Fratella-ROMLC 3:1 (2:1).

Hertha Arbeiter-U-Tricolor 5:1 (2:0). Arab: Olympia U-Tricolor-Gloria 3:2 (2:2). U-Tricolor 2-Sparta 3:0 (3:0). Freiborj-Progressul (Jungmannschaften) 5:2 (2:1). Freiborj-Unirea 1:0 (1:0) (Jungmannschaften).

Spiele um den Mitropa-Pokal: Prosnitz-Ujpest-Prostejov 1:0 (0:0).

Wien: Vienna-Ambrosiana 2:0 (2:0). Austria-Slavia 3:0 (0:0).

Brag: Sparta-AS Roma 3:0 (2:0).

Sturm und Wolkbruch bei der Araber Landesregatta.

Die gestern in Arab auf der Marosch stattgefundene Landesregatta wurde bebauerlicher Weise von Sturm und Wolkbruch stark beeinträchtigt. Trotzdem boten die Kämpfe zwischen den besten Rudernern des Landes einen ausgezeichneten Sport. Nach den am Samstag erfolgten Vorläufen, bei welchen der Bucurestier „Metropola“ aus der Konkurrenz scheiden mußte, fiel in allen Rummern die Entscheidung zwischen „Muresch“ Arab, „Elore“-Timisoara und SC Satmar. Die Herrenregattameisterschaft gewann Eberhart „Elore“ mit großer Ueberlegenheit, während die Landesmeisterschaft im Achter mit Steuermann und dem Vierer mit Steuermann „Muresch“ vor „Elore“ gewinnen konnte.

### Radioprogramm

Mittwoch, den 8. Juli.  
Bucurest. 6.30: Morgensendung. 13.00: Schallplatten. 14.16: Nachrichten. 18.00: Konzert. 19.00: Aktuelles. 20.20: Opernarien. — Deutschlandsender. 7.00: Musikgenuss. 11.00: Deutsche Dichtung und Musik. 12.40: Der Bauer spricht. 19.00: Deutsche Volkslieder. 20.00: Bunte Musik. — Wien. 10.20: Marktberichte. 13.00: Konzert. 18.20: Kinderstunde. 19.20: Amerikanische Erfolgsmethoden. 20.30: Das klingende Wien. — Budapest. 11.20: Klavierkonzert. 13.00: Schallplatten. 20.30: Funforchester.

Donnerstag, den 9. Juli.  
Budapest. 6.30: Morgensendung. 13.25: Sport und Vergnügen. 15.00: Nachrichten. 19.00: Aktuelles. 20.15: Konzert. — Breslau. 6.00: Morgenmusik. 12.45: Für den Bauern. 18.00: Landwirtschaftliche Preise. 20.00: Sachende Dichtungen. — Wien. 10.20: Nachrichten und Marktberichte. 11.50: Bauernmusik. 12.35: Stunde der Frau. 20.20: Wiens Gärten im Liebe. — Budapest. 8.20: Speisezetteln. 11.20: Klavierkonzert. 17.35: Für die Hausfrau. 19.30: Konzert aus dem Stadtmusikverein.

**Uninaer Schmiedelohle**  
gewaschene  
und Erbskots, auch waggontweise abermals und nur bei  
**Matthias Wolf**  
Timisoara IV., Str. Voltinteanu (Gorovegasse) 11, zu haben.



### Beiteres aus Amerika

Die Gangster haben sich, seit der Kindesraub mit dem Tode bestraft wird, umgestellt. Vor zwei Wochen wurde der Stolz des Tiergarten von Cleveland (Ohio) ein Schimpansejunges geraubt. Die Leihung des Tiergarten erhielt zwei Tage später die Verständigung, daß das geraubte Affenkind gegen ein Pflegseld von 5000 Dollar lebend zurückgebracht, widrigenfalls getötet wird. Die Gauner bekamen die 5000 Dollar und das teure Affenkind turnt schon wieder in seinem Käfig zur Freude der Affenmutter und zum Ergötzen der Besucher des Tiergartens.

Der Farmer Thomas Brew lebt 12 Monaten auf der Nordhälfte seiner Besitzung, die auf kanadischem Boden liegt, da auf dem zum Staate Maine (Vereinigte Staaten) gehörenden Teil seiner Farm Pesttische lauern, die ihn wegen Scheckfälschung verhaften wollen, auf kanadischem Boden aber nicht verhaften dürfen.

Engländer der „Baby-Kateorie“ bilden eine im Vergnügungsviertel von Los Angeles. Die „Kämpfer“ dürfen nicht älter als viereinhalb Jahre sein.

Jeder Einwohner von Sheriban (Woming), der mindestens 25 Bäume etagenhäufig gepflanzt hat, hat Anspruch auf einen Orkel.

Genden mit aufgemalter Kravatte werden neuerdings in den Luxusbädern von Florida getragen.

Hud Ronaldson, Lagerhausbesitzer in Buffalo, hat in Krankenhäusern schon mehr als 7000 Blinddärme in Spiritus zusammengekauft.

Frau Elva Franklin aus Leavenworth (Mississippi), hat ihr zehntes Kind bekommen; im Privatberuf ist sie „Dame ohne Unterleib“ auf dem Markt.

**Mähmaschinen-Bestandteile**  
Hack- und Häufelgeräte, Eberhardt-Pflüge, sowie Milchseparatoren und sämtliche landwirtschaftliche Maschinen in großer Auswahl,  
QUALITÄT! QUALITÄT!  
**Weiss & Götter** Maschinenniederlage,  
Timisoara IV., Str. Bratianu 30. — Telefon: 21-82.

**Neue Bücher!**  
In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanbesten herausgegebene neue Bücher erschienen:  
„Liebe wandert übers Meer.“  
Im Umfange von 140 Seiten, elegant broschiert, Lei 12.  
Der schwarze Freitag.“  
Schicksalsroman, im Umfange von 112 Seiten, elegant broschiert, Lei 10.  
„Der Bär von Wilsch.“  
Roman im Umfange von 192, Lei 20.  
„Der Mann in Weiß.“  
Kriminalroman, im Umfange von 188 Seiten, elegant broschiert, Lei 16.  
„Der Goldmensch.“  
Im Umfange von 420 Seiten, in zwei Bänden, a Lei 16, Lei 32.  
Wilhelmine Ende.  
Eine ungekrönte Königin von Preußen, Lei 8.  
Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko Lei 8.  
Draga Maschins Weg zum serbischen Thron Lei 10.  
Buch des Lachens Lei 15  
Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte Lei 8  
Obige Bücher können durch die „Volksblatt“-Verkäufer in den einzelnen Gemeinden, oder wo solche nicht sind, gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken, zuzüglich 5 Lei Porto, auch direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Plevezi No. 2, bestellt werden.